



# Zusammenhalt stärken Migrant\*innen gegen Rassismus

## Vorurteile und Rassismus

Menschen mit Migrationshintergrund und People of Color (PoC) sind in Deutschland viel zu oft mit Herabsetzungen, verbalen und tätlichen Übergriffen sowie Vorurteilen konfrontiert. Für viele von ihnen sind Rassismus und Diskriminierung wiederkehrende Alltagserfahrungen in verschiedenen Lebensbereichen, zum Beispiel im Beruf, in Schule und Ausbildung oder bei der Wohnungssuche.

Struktureller Rassismus als regelmäßiges – bewusstes oder unbewusstes – diskriminierendes Verhalten von Beschäftigten in Behörden, in der Polizei, in Unternehmen und anderen Organisationen gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund und PoC ist für Betroffene viel schwerer zu erkennen.

Alltags- und struktureller Rassismus treffen nicht nur Menschen mit Migrationshintergrund und PoC, aber diese in besonderem Maße – sie erleben in allen Lebensbereichen signifikant höhere Benachteiligungen.

In den letzten Jahren haben darüber hinaus auch rassistische Angriffe, Beleidigungen und Ausgrenzungen in Deutschland zugenommen und sind durch populistische Debatten um Überfremdung nicht nur „in der Mitte der Gesellschaft“ angekommen, sondern leider auch „salonfähig“ geworden.

Rassismus geht allerdings nicht nur von Mitgliedern der Mehrheitsgesellschaft und politischen Randgruppen aus. Diskriminierendes Verhalten gibt es auch unter Menschen mit Migrationshintergrund und PoC. Daher müssen auch sie ihre eigene Rolle hinterfragen und sich selbst für eine antirassistische Gesellschaft einsetzen.

Es ist nicht zu bestreiten, dass Alltags- und struktureller Rassismus sehr negative Auswirkungen auf das Leben der Betroffenen und auf das gesellschaftliche Zusammenleben haben. Allerdings wird viel zu wenig darüber gesprochen. Wenn in der aktuellen politischen Debatte Rassismus thematisiert wird, dann häufig im Zusammenhang mit Rechtsextremismus oder Fremdenfeindlichkeit. Rassismus ist jedoch ein gesamtgesellschaftliches Problem und so kann eine erfolgreiche Auseinandersetzung mit diesem Thema nur gelingen, wenn die Vertreter\*innen der Mehrheitsgesellschaft sich mit ihrer eigenen Rolle auseinandersetzen und in einen Dialog mit Personen treten, die direkt von Rassismus betroffen sind.

## Ziel des Projektes „Zusammenhalt stärken – Migrant\*innen gegen Rassismus“

Mit dem Projekt *Zusammenhalt stärken – Migrant\*innen gegen Rassismus* soll ein Beitrag zum Abbau von Rassismus und Diskriminierung in der Gesellschaft geleistet werden.

Mit gezielter Schulung und Vernetzung sollen Betroffene und MSOs gestärkt werden. Durch den Ausbau des gesellschaftlichen und politischen Dialogs kann der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden, um eine gleichberechtigte Teilhabe aller zu ermöglichen.



# Zusammenhalt stärken Migrant\*innen gegen Rassismus

## Zielsetzung der Schulungen

Im Rahmen der angebotenen Seminare können die Teilnehmer\*innen Methoden und Wissen erwerben, um rassistische Einstellungen und Verhaltensweisen erkennen zu können, bei sich und anderen. Sie werden bestärkt für sich selbst einzutreten – in konkreten Diskriminierungssituationen und bei strukturellem Rassismus. Als Multiplikator\*innen erwerben sie grundlegendes Wissen über Rassismus und werden befähigt, sich für den Abbau von Rassismus in ihrem Aufgabenbereich einzusetzen.

## Mögliche Themen

- Sensibilisierung für gleichberechtigte Kommunikation und Verhalten zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Hautfarbe oder Sprache
- Erkennen des Zusammenhangs zwischen Vorurteilen, Stereotypen und Rassismus
- Erkennen von Alltagsrassismus und strukturellem Rassismus und seiner Ursachen
- Reflexion eigener Einstellungen und Verhaltensweisen gegenüber Menschen anderer Herkunft, Hautfarbe oder Sprache
- Rechtlich Grundlagen für das Diskriminierungsverbot im Grundgesetz, im Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz und ggf. Hinweis auf andere Gesetze
- Unterstützungsangebote der regionalen Antidiskriminierungsstellen, Beratungsstellen und die Antidiskriminierungsstelle des Bundes
- Austausch eigener rassistischer Erfahrungen in einem geschützten Rahmen
- Wirkungsvolles Verhalten bei rassistischen oder diskriminierenden Angriffen, Beleidigungen und Ausgrenzungen
- Hate-Speech im Netz
- Ggf. Schulung in interkultureller (non)verbaler Kommunikation und Rhetorik zur Arbeit in
- Netzwerken, als Multiplikator\*innen und für verbale Gegenmaßnahmen bei Diskriminierung
- Weitere Themen sind nach Absprache möglich

## Dialogforen

In den Dialogforen können sich die beteiligten MSOs mit lokalen Ansprechpartner\*innen z.B. Institutionen wie Polizei, Schulen, Verwaltung und Akteur\*innen der Zivilgesellschaft austauschen. Durch den Dialog werden regionale Bündnisse und Netzwerke für antirassistische Arbeit werden initiiert, aktiviert und um weitere Akteur\*innen aus der Mehrheitsgesellschaft und den MSOs erweitert.